

(Download) Gemeinsam Einsam - Wie Facebook, Google Co. unser Leben verndern

Gemeinsam Einsam - Wie Facebook, Google Co. unser Leben verndern

Von Carsten Grig

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #733357 in BcherVerffentlicht am: 2011-02-16Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.70 x .79b x 8.27l, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 28.Mb

Von Carsten Grig : Gemeinsam Einsam - Wie Facebook, Google Co. unser Leben verndern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gemeinsam Einsam - Wie Facebook, Google Co. unser Leben verndern:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Oberflächlich und dem Titel nicht gerecht werdend
Von Andreas Altwein
Carsten Grig, freier Journalist und Buchautor verspricht in seinem Werk "Gemeinsam einsam" die Aufdeckung der Machenschaften von IT-Riesen wie Google, Facebook und Apple. Tglich vertrauen wir diesen Unternehmen unsere Daten an, ohne zu wissen, was damit getan wird - und vor allen Dingen, ohne zu wissen, welche genauen Profile wir diesen gigantischen Datenkraken eigentlich wirklich liefern. Was sich zunchst anhrt wie eine gigantische Verschwörung, entpuppt sich in der ersten Hlfte des Buches als recht langweilige Zusammenfassung der Entstehung der genannten drei Giganten. Zugegeben: die Storys ber Facebook, Google und Apple sind zwar grundstzlich nicht schlecht recherchiert, wirken in ihrer Gesamtheit aber recht fade - zumal der Text auf dem Buchrcken eigentlich etwas anderes verspricht als die Entstehungsgeschichten. Im zweiten Teil behandelt der Autor die Art von Daten, die gesammelt werden und was damit geschieht: nmlich die Bildung von Profilen, von vielen Profilen, die einzig und allein den Zweck haben, uns zielgerichtete Werbung zukommen zu lassen. Nebenbei wird die Mglichkeit der Zensur angesprochen, welche die Firmen besitzen. Hier wiederholt sich Carsten Grig des fteren und dreht sich permanent im Kreis. Der Kernpunkt seiner Aussage ist: die Firmen besitzen unsere Daten und benutzen diese fr Werbung. Die technischen Zusammenhnge sind nicht immer ganz sauber recherchiert und an einigen Stellen schlichtweg falsch: so ist eine normale 3-Tier-Serveranwendung nicht mit dem "Arbeiten in einer Cloud" vergleichbar. Prinzipiell ist die Schwarzmalerei des Autors durchaus begrndet. An vielen Punkten wird sie aber berzogen und einseitig dargestellt. Dem Titel "Gemeinsam einsam" wird das Buch in keiner Weise gerecht, verweist es doch auf eher psychosoziale Probleme, welche soziale Netzwerke mit sich bringen. Diese sind aber nicht Bestandteil des Buches. Das Buch ist nicht generell schlecht und lsst sich mal eben schnell zwischendurch lesen, dennoch macht es auf mich den Anschein, als wre es entstanden, weil der Autor ein Buch schreiben wollte und nicht, weil er seinen Lesern wirklich etwas zu sagen hat. Der Titel klingt viel versprechend, der Klappentext weicht bereits vom Titel ab und der Inhalt betet die Mantras des Autors auf knapp 190 Seiten herunter und wiederholt sich so oft, dass es fast so wirkt, als htte Carsten Grig die Wiederholungen als Stilmittel zur Fllung leerer Buchseiten eingesetzt. Meine Empfehlung: ruhig kaufen, wenn man sich fr Probleme, die mit sozialen Netzwerken und anderen IT-Dienstleistern zusammenhnge, interessiert, aber nicht allzu viel erwarten.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Journalistisch gute Beleuchtung der Web-Kultur mit kritischem Blick
Von Armin Seabee
Und wieder einmal hielt mich der Titel lange davon ab, ein Buch zu lesen. Dann habe ich mir "Gemeinsam einsam" doch zugelegt - als digitale Hrbuchversion von iTunes (Sorry, Jeff Bezos, auch als treuer - Kunde passiert mir das mal). Nun, der Inhalt war dann eben doch nicht so banal vermittelt wie der Titel vermuten lie. Die Webphnomene dieser Zeit werden kritisch beleuchtet - von Google ber Facebook und Twitter zu Apple. Das ist gewiss nichts Neues, diesen Unternehmen mit kritischen Worten zu begegnen - der Autor wird damit nicht zum Revoluzzer; eher ist es heute bereits Mainstream, sich kritisch mit den Datenkraken und den Datenschutz-Sndern dieser Zeit auseinanderzusetzen. Dennoch bietet das Buch einen sehr guten berblick und interessante Informationen ber die Silicon-Valley-Gren... Punkt abzug gibt's wegen des irrefhrenden Titels: "Gemeinsam einsam" suggeriert, dass sich der Autor mit soziologischem Background mit der digitalen Gesellschaft auseinandersetzt. Dies war meiner Ansicht nach berhaupt nicht der Fall. Dennoch lesenswert...

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnell geschrieben im Bewusstsein der Vergnglichkeit
Von Cordelia Zrner
Ja, der Autor ist ein Journalist, teilweise war ich berrascht - jetzt noch ein bisschen weitergedacht, dann knnte das Buch zum Nachdenken anregen, teilweise war ich verrgert, weil gerade die letzten zwei Kapitel wirkten, als seien sie nicht einmal bearbeitet worden, so hnlich waren sie im Aussagecharakter. Dass Informationen solange wiederholt und eingetrichtert werden, bis sie "sitzen" (oder das Gehirn damit gewaschen ist), ist doch der gngige amerikanische Buchjournalismus, wieso sich darber wundern, dass Information nicht mehr entfaltet, sondern eingetrichtert werden? Gnzlich rgerlich fand ich zum Schluss die typisch journalistische Meinungsmache: es wird schon lange nicht mehr angeregt, sich selbst zu berlegen, wie man dazu steht, sondern es wird Angst erzeugt. Es hat mich nur in meinem Urteil besttigt, dass Presse und Journalismus einen Teil zur allgemeinen Hysterie und Meinungslosigkeit beitrgt - frher hie das mal Propaganda. Ich nenne es die Kraft, die die Demokratie ad absurdum fhren wird. Hier meine Meinungen zu einigen im Buch angesprochenen Themen: Fr das Datensammeln und Horten gibt es einen philosophisch (religisen) uralten Ausdruck: Anhaftung - Wie dem entgegen lsst sich buddhistischen Schriften entnehmen, es gibt also eine Gegenmedizin, die seit 2.500 Jahren erprobt ist. Dass Konzerne die Machtstrukturen an sich reien, ist mir seit meinem Studium und das liegt 20 Jahre zurck bewusst, eines Tages werden sie die Nationalstaaten berwinden. Der glserne Brger hat zwei Seiten: ich als Person will mich ja offenbaren knnen, als eine in der Demokratie lebende Person, bin ich doch herausgefordert, dass ich mich nicht verstecken und verbergen muss. Presse-Meinungsfreiheit vs. Zensur: Wer sich als Deutscher im Ausland umsieht, wird eines ganz schnell feststellen: das Bild, das wir von uns als unwrdigen Menschen (wegen der H-Geschichte) haben, ist ein stark einseitiges. Woher kommt das Bild? - Von der deutschen Meinungsfreiheit - Wie wir uns als Deutsche zu sehen haben, ist uns bergestlpt worden und keiner merkt es so genau. Wieso also jaulen, dass andere fr uns bestimmen, was wir wissen drfen? Oder andere Frage: Wieviele fragen sich, was sie in der Presse oder im Fernsehen als Nachrichten serviert bekommen - es wird kommentarlos hingegenommen, es wird schon lange konsumiert wird - das Phnomen ist also allgemeinmenschlich und nicht neu entstanden. Der grte Zensor ist man brigens selbst:

egal wie "objektiv" eine Information ist, wir selbst mit unserem Wahrnehmungsorgan Gehirn missachten, frben, beschneiden und zensieren jede Information, bis sie fr uns "subjektiv" aufzunehmen uns zu verdauen ist. Gngige Gesprchstrukturen sind, dass man sich gegenseitig besttigt, wie recht man hat. Warum jaulen, dass es die Suchmaschinen auch so machen - wer hat in der Vergangenheit dem widersprechenden Gesprchspartner nicht den Kopf eingeschlagen? Plattformen: Hier werden sie als Gefahren beschrieben, als Einengung. Wer hat sich denn schon einmal berlegt, warum er einen Gartenzaun um sein Grundstck hat: Um andere auszusperren oder sich einzusperren (schutzen)? - Genauso liee sich auch eine Plattform betrachten.

Pressestimmen Carsten Grig widmet sich ausfhrlich den Grossen der Branche und zeigt, was sie wirklich im Schilde fhren. (20 Minuten) Risiken und Nebenwirkungen der ungeschtzten Datenfluten. (Handelsblatt) Kurzbeschreibung Google, Facebook, Twitter, Apple Co. vereinfachen unser tgliches Leben. Wir finden auf schnellstem Wege Information, parlieren befreit von geografischen Grenzen mit Freunden in aller Welt, knnen uns in Krzestnachrichten selbst darstellen und mit wunderschnen, smarten Kleinstgerten in jeder Ecke dieser Welt auf allen Kanlen alle erreichen oder auch einfach nur herumspielen. Doch was ist der Preis, den wir fr all die funkelneuen technologischen Helferlein zahlen? Wer steckt hinter den Unternehmen, die uns ein neues, vernetztes Dasein versprechen? Was sind die Risiken und Nebenwirkungen, wenn wir unsere intimsten Dinge gewinnorientierten Diensten anvertrauen? Carsten Grig liefert erstmals eine Zusammenschau, mit wem wir es bei Google, Facebook, Twitter, Apple Co. zu tun haben, welche Interessen die Groen dieser Branche tatschlich verfolgen und was ihre praktischen Dienste mit uns und unseren Daten anstellen, ohne dass wir es wissen. ber den Autor und weitere Mitwirkende Carsten Grig ist freier Journalist und Buchautor. Beim ersten Internet-Boom und dem darauf folgenden Crash der New Economy war er staunender Redakteur in den Online-Redaktionen von Tiscali und Tomorrow. Heute publiziert er als unabhngiger Fachautor zu den Themen Neue Medien, Computer und Technikrends in Spiegel, Stern, Financial Times Deutschland sowie in verschiedenen Tageszeitungen. Er lebt und arbeitet in Hamburg.